

# Geistesgaben 12: Unterscheidung der Geister

---

Gemeinde: TheRock

Achtung: Dies ist ein **Handout**. Handouts sind qualitativ sehr unterschiedlich und fassen die gepredigte Predigt nur in den Grundzügen zusammen.



Fundstelle: 1Korinther 12,10

Der Begriff „Geist“ bezeichnet in der Bibel<sup>1</sup> unsichtbare Kräfte. Dabei kann es sich um den unsichtbaren Teil des Menschen handeln (2Korinther 7,1), um Dämonen (Epheser 6,12) oder um den Heiligen Geist.

Der Mensch steht im Zentrum geistlicher Kräfte, die ihn für ihre Zweck instrumentalisieren wollen. Sie wirken auf sein Denken, Wollen und Fühlen ein und sind daran interessiert, Christen zu falschen Entscheidungen zu verleiten (vgl. Matthäus 16,21-23; 2Timotheus 2,24-26). Nur weil ich etwas für „weise“ halte, muss es noch lange nicht „Weisheit von oben“ sein (Jakobus 3,13-15). Hat sich ein falscher Gedanke erst einmal festgesetzt und ist zur Tat, womöglich zur Gewohnheit geworden (vgl. 1Korinther 11,29.30; Jakobus 2,4), braucht es Unterscheidungsvermögen, um Wahres vom Falschen zu trennen.

Die Apostel warnen uns vor einem unkritischen Lebensstil, der irgendwie davon ausgeht, dass schon alles „passt“. Das Prüfen von Personen, Aussagen, Verhaltensweisen und Ideen ist Pflicht nicht Kür des Christseins (1Thessalonicher 5,19-22; 1Johannes 4,1-3). In diese Prüfung sind alle Christen einer Gemeinde mit einbezogen (1Korinther 14,29), aber einzelne Gläubige bekommen von Gott eine besondere Geistesgabe (1Korinther 12,10).

Definition: Wer die Gabe der „Unterscheidung der Geister“ hat, verfügt über die besondere Fähigkeit, den Geist zu beurteilen, der hinter einer Person, einer Tat (o. Strömung) oder Aussage steckt.

Man darf m.E. diese Gabe nicht verwechseln mit Lebenserfahrung oder einem „unguten Gefühl“<sup>2</sup> in einer Sache.

Gefahr: **Richtgeist** und eine **unsensible Härte**.

---

<sup>1</sup> „Geist“ kann auch den Kern einer Sache bezeichnen (z.B. Offenbarung 19,10).

<sup>2</sup> Zumeist Ausdruck eines schwachen, übersensiblen Gewissens, das durch eine unbiblische Vorprägung Sünde sieht, wo keine ist.

## Fragen zur Selbstreflexion

	ja	Tendenz vorhanden	nein
Du weißt um Situationen, in denen du bei einer Predigt (o. Hauskreis) instinktiv dachtest „nein, das ist nicht von Gott“ und erst später bist du z.B. durch Bibelstudium bestätigt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Du empfindest ein tiefes Verlangen nach Gottes Wahrheit und fast schon eine Art Pflichtgefühl, die Wahrheit zu wissen <sup>3</sup> .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn du bei einer Entscheidung in der Gemeinde ein ungutes Gefühl hast, dann bewahrheitet sich deine Einschätzung in der Regel. Dasselbe gilt für gute Gefühle.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Du reagierst mit höchster Sensibilität und Emotionalität auf offensichtliche Irrlehrer und falsche Propheten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Du hast oft im Blick auf Menschen (z.B. Prediger, Gottesdienstbesucher) einen „Eindruck“ hinsichtlich ihrer geistlichen Ausrichtung <sup>4</sup> , der sich dann in der Praxis bestätigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wer könnte die Gabe in der Gemeinde haben?			

<sup>3</sup> Die Frage habe ich aus „Aufbruch in die Zukunft“, Johannes Reimer, entnommen.

<sup>4</sup> Damit meine ich, dass der Begabte, Menschen „durchschaut“ und in der Lage ist, hinter die Fassade eines an sich guten christlichen Lebens zu blicken. Die Gabe der Unterscheidung der Geister überlappt hier mit der Gabe der Prophetie (1Korinther 14,24). Der eine sieht die verborgene Tat, der andere den wirkenden Geist.